

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Historische und geographische Beschreibung des Königreiches Slavonien und des Herzogthumes Syrmien

sowol nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch nach ihrer itzigen
Verfassung und neuen Einrichtung in kirchlichen, bürgerlichen und
militarischen Dingen

Taube, Friedrich Wilhelm von

Leipzig, 1777

§. 11

Aus Italien.

Was von dorthier eingeführet wird, läuft auf Kleinigkeiten hinaus und besteht hauptsächlich in rothen Kallotten für die Bauern. Etwas Seesalz kömmt über Triume von Trapani und Barletta.

Aus der Türken.

So gefährlich auch die Einfuhr türkischer Waaren wegen der Pest ist: So verbraucht Slavonien doch ziemlich viel davon; nämlich walachische und macedonische Wolle, ungefähr 40'000 Schweine jährlich, welche nach Deutschland getrieben werden; ingleichen Leder, Eisen *), Baumwolle, einige Ochsen, Kaffee, Specereien, Brennholz für Syrmien u. d. m.

Aus Hungarn.

Der Hauptartikel, womit Hungarn dieses Land versorget, ist Salz: das übrige bedeutet nicht viel, z. B. Lockanerwein, rothes und schwarzes Wildpret, Gartengewächse und andere Kleinigkeiten.

§. II. Die Einfuhr fremder Waaren muß natürlicher Weise in einem Lande sehr gering seyn, dessen Einwohner alle ihre Bedürfnisse, so gar ihre Kleider, sich selbst aus ihren eigenen Erzeugnissen zu verschaffen wissen. Man stelle sich ein Land vor, welches alle Nothwendigkeiten des Lebens überflüssig hervorbringt, welches noch nicht vom Pracht und Uebermuth angesteckt

*) Das Eisen aus Bosnien ist zwar schlecht: kostet aber nur 5 Fl. der Centner und wird deswegen dem stegermärktischen in Slavonien vorgezogen.

stecket ist, in welchem kein zahlreicher Adel wohnet und wo folglich Ueppigkeit, Schwelgeren und Ausgelassenheit noch unbekannte Laster sind. Aus diesen Ursachen beträgt die jährl. Einfuhr aller fremden Waaren wenig mehr, als eine halbe Million Fl. wenn man nämlich das türkische Schlachtvieh, welches nach Deutschland geht, nicht mitrechnet. Dagegen sind die Artikel, welche fremden Ländern zugeführt werden, so wichtig, daß sie alle Jahre zum wenigsten $1\frac{1}{2}$ Million Fl. fremdes Geld nach Slavonien ziehen. Und so kann die Rechnung nicht fehlen, daß dieses Königreich durch seinen Activ-Handel wenigstens eine Million Fl. jährlich gewinnt. Allein am Ende des Jahres ist doch das Land nicht reicher, als im Anfange desselben: sintemal die landesfürstl. Abgiften und die Einkünfte der adelichen Landgüter, welche auffer Landes gehen, Gewinnst und Verlust im Gleichgewichte halten.

§. 12. Im ganzen Königreiche ist kein anderes Geld, als östreichisches gangbar; ausgenommen holländische Ducaten und deutsches Conventionsgeld. Silbergeld und Goldmünze ist einander ganz gleich: ich will sagen, 1000 Fl. in Silber sind nicht besser und nicht schlechter, als 1000 Fl. in Gold. Ein Kaiserergulden oder ein östreichischer Gulden, (welches einersley ist und durch das verkürzte Fl. angedeutet wird,) gilt eben so viel als ein rheinischer Gulden oder als ein Zwendrittel: Stück. Derselbe besteht aus 20 Kaiserergroschen oder aus 60 Kr. Ein östreichischer Thaler gilt 2 Fl. eben als ein sächsischer und bayerscher. Man sieht jedoch weder östreichische Thaler, noch